

# Kein Mitleid mit Rostlauben

Die Klasse 9a des Ravensburger Spohn-Gymnasiums schaut bei der Hauptuntersuchung zu

Von Hannah Neudel  
und Lars Voßbeck

An diesem Donnerstagmorgen beginnt unser Tag, vor den großen Toren der TÜV Süd Niederlassung in Ravensburg, statt wie sonst üblich in der Schule. Beim Betreten der Halle steigt uns sofort ein markanter Geruch nach Öl und Gummi in die Nase. Dort werden wir auch schon von dem TÜV-Prüfer Philipp Marquart begrüßt und zu einer Führung durch das Gebäude eingeladen. In dem Gebäude werden nicht nur Autos geprüft, sondern auch die Theorieprüfung für den Führerschein abgehalten, wofür es extra einen kleinen separaten Raum gibt. Im Laufe des Tages kommen Fahrlehrer, denen die Aufregung und Nervosität ins Gesicht geschrieben stehen, mit ihren Fahrlehrern, um die Prüfung zu absolvieren. Eines besonders aufgeregten Fahrlehrers motiviert der Prüfer mit den Worten: „Aufgeben gibt es nicht!“

Um acht Uhr morgens erscheint bereits das erste Auto zur Überprüfung. Da es sich hierbei um einen relativ neuen Wagen handelt, erklärt uns Marquart an diesem Beispiel die Abläufe und Kriterien einer erfolgreichen TÜV-Prüfung. Zunächst werden die Bremsen auf ratternden Rollen auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet. Danach werden die Elektro-



Der Prüfer schaut sich das Auto auch von unten gründlich an.

FOTO: DPA

nik und der Innenraum des Autos überprüft. Mit lautem Krachen hebt sich nun die Hebebühne mit dem Auto vom Boden, sodass der Prüfer den Unterboden inspizieren kann. Da er keinerlei Mängel feststellt, darf der erleichterte Kunde

sein Auto mit einer nagelneuen TÜV-Plakette wieder abholen.

Die Mitarbeiter erklären uns, dass an Regentagen nicht so viel Betrieb herrscht, vor allem, weil viele Motorradfahrer bei diesem Wetter die Straßen meiden. Daher fährt der nächste Kunde erst knapp eine Viertelstunde später vor. Schon von Weitem fällt uns der ältere Fiat Ducato auf, denn er wirkt auf den ersten Blick nicht besonders gepflegt. Auf der Hebebühne bestätigt sich unsere Vermutung, dass der Wagen schon bessere Zeiten gesehen hat. Mehrere Schweißnähte sind schlecht verarbeitet, nach der Meinung des Prüfers gleichen sie „nur einer besseren Klebtechnik“. Mit ohrenbetäubendem Lärm und starkem Dieselgeruch kommt der Transporter auch bei der Abgasuntersuchung nicht gut weg. In diesem Fall gibt es für den enttäuschten Fahrzeughalter keine neue Plakette, jedoch ein Genehmigungsschreiben für die Fahrt zur nächsten

Werkstatt. Innerhalb eines Monats muss der Besitzer zu einer kostenpflichtigen Nachuntersuchung seines Wagens erscheinen. Dort bekommt er eine zweite Chance.

Ein total verrosteter Geländewagen von Nissan fährt jetzt durch die Tore der Halle. Der Prüfer erkennt die Schäden sofort und ein leises Klopfen mit dem Hammer lässt den Rost langsam zu Boden rieseln. Dieses Problem erstreckt sich über die gesamte Karosserie, sodass am Ende der Kontrolle mehrere handgroße Löcher darin klaffen. Der Fahrzeughalter kann nur schwer verkraften, dass sein geliebtes Auto durch den TÜV gefallen sein soll, und macht sich geknickt auf den Rückweg. Man darf als Prüfer beim TÜV kein Mitleid mit den Fahrzeugen verspüren, denn ansonsten würde man unsichere Autos auf die Straßen lassen.

Außer einer alten Vespa, die aber keine Mängel aufweist, kommen an diesem Tag nur noch Wagen der um-

liegenden Werkstätten und Autohäuser in die Prüfstelle. Diese Fahrzeuge sind natürlich allesamt in tadellosem Zustand, aber selbstverständlich wird auch hier eine genaue Prüfung vorgenommen.

Als der Tag sich dem Ende neigt, verstauen die Prüfer ihr Werkzeug und der Kaffeeautomat wird abgeschaltet. Mit einem letzten lauten Rattern schließen sich die Tore, über die vormals von Lärm erfüllte Halle legt sich die Stille des Feierabends.



## Kommentar

Von Alisa Arndt



## Kontrolle für alle bedeutet mehr Sicherheit

Noch immer gilt die Regel: Roller und Mopeds unter 50 ccm müssen nicht zum TÜV. Manche alten Renner mit sogenanntem Bestandschutz bringen's damit auf 60 Stundenkilometer. Meiner Meinung nach sollten aber alle Fahrzeuge, die mit einem Motor betrieben werden, regelmäßig kontrolliert werden. Rund 15 Prozent der Rollerunfälle entstanden durch technische Mängel. Wieso sollte das geliebte Fortbewegungsmittel nicht die nötigen Voraussetzungen für eine TÜV-Plakette erfüllen? Genau wie Autos, LKW und Motorräder nehmen sie am öffentlichen Straßenverkehr teil. Wenn sie also technische Mängel aufweisen, sind nicht nur die Fahrer gefährdet, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer. Eine Gesetzesänderung ist in der Diskussion und längst überfällig: Denn auch leistungsschwächere Roller sind eine Gefahr, wenn sie nicht regelmäßig kontrolliert werden.

Wieso also wurde die Grenze für einen TÜV-Besuch auf genau 50 ccm festgelegt? Bedeutet das, dass Motorroller, die weniger Kubik haben, keine Gefahren darstellen? Alle motorisierten Fahrzeuge spielen im Straßenverkehr eine Rolle. Erst vor ein paar Wochen ist ein junger Fußgänger schwer verunglückt, weil der Roller eines Rentners ein defektes Licht hatte.

Wäre jeder Halter eines motorisierten Fahrzeuges verpflichtet, sein Gefährt zum TÜV zu bringen, würden sich viele Unfälle vermeiden lassen. Wenn man den Führerschein macht, verpflichtet man sich schließlich, auf die anderen Verkehrsteilnehmer achtzugeben und sein Fahrzeug so zu benutzen, dass keine große Gefahr von ihm ausgeht. Wer sich einen motorisierten Untersatz leistet, kann wohl auch die TÜV-Gebühren bezahlen.



Die 9a des Ravensburger Spohn-Gymnasiums beim TÜV-Besuch. FOTO: VILLA

## Nebenbei bemerkt

### Bis dass der TÜV uns scheidet

Von Lena Reich

Der Mensch ist nicht gern allein. Um dauerhaft glücklich zu sein, braucht er Gesellschaft. Denn was gibt es Schöneres, als sein Leben mit einem langjährigen Partner zu verbringen? Die Partnersuche gestaltet sich hierbei einfacher, als zunächst gedacht. Man muss sich nicht durch Dating-Portale klicken, um dann am Ende festzustellen, dass es doch sinnlos war. Auch den Verkopplungsversuchen von Freunden kann man leichter entgegen kommen als erwartet. Der perfekte Lebensgefährte wartet in der Garage. Das eigene Auto.

So kommt der Moment, in dem man sich in die heiligen Hallen des Autohändlers begibt, um den Schlüssel, der einen mit dem Wagen verbindet, entgegenzunehmen, einer Hochzeit ziemlich nah. Auch beim gemeinsamen Einkaufsbummel gönnt man dem Partner neue Reifen, um ihn sicher durch den Winter zu geleiten. Zu den Highlights dieser unvergesslichen Zeit gehören ohne Zweifel die Candle-Light-Dinner an der Zapfsäule, die man miteinander in vertrauter Zweisamkeit verbringt.

Wer nun denkt, dass eine so harmonische und perfekte Beziehung für die Ewigkeit bestimmt ist, irrt leider. Denn sobald der Prüftermin beim TÜV näher rückt, bekommen die meisten Auto-Mensch-Beziehungen Risse. Spätestens nach der Kontrolle ist so manche idyllische Partnerschaft zerstört worden. Schweren Herzens muss der Fahrer nun Abschied von seinem heißgeliebten, langjährigen Lebenspartner nehmen. Die davor noch so heile Welt liegt in Scherben. Das Auto rollt nun alleine den asphaltierten Lebensweg weiter, der eigentlich für beide gedacht war. In Richtung Afrika oder Osteuropa.

## Zuversicht und Panzertape reichen nicht aus

Bei einer Umfrage unter Autobesitzern vor dem TÜV-Besuch fällt auf: Die Hoffnung ist groß

Lena Reich, Sofie Oks und Carolin Schiedel haben vor dem TÜV Süd in Ravensburg zuversichtliche Kunden befragt, was sie von der bevorstehenden Hauptuntersuchung erwarteten und welche Vorkehrungen sie getroffen haben.



Miroslav Barisic, 68, aus Ravensburg hat sich viel Mühe gemacht, die Bremsen seines Kleinbusses gerichtet, die Lichter ersetzt und die Scheibenwischer kontrolliert. Außerdem sei der Auspuff ausgetauscht und die Reifen gewechselt worden. „Ich mache mir keine Sorgen, weil ich alles überprüft und die wichtigsten Teile ausgetauscht habe“, sagt er. Zudem ist Barisic noch nie durch den TÜV gefallen und erwartet dies auch nun nicht.



Auch Roland Oehler, 73, aus Weingarten ist sehr zuversichtlich. Seine einzige Vorkehrung vor dem TÜV-Besuch war eine Fahrt zur

Waschanlage. „Ich bin unbesorgt, da ich mein Auto schon seit 19 Jahren besitze und noch nie durch die Prüfung gefallen bin.“

Anders Oliver Villa, 44, aus Oberzell: „Nachdem meine Frau vor vier Jahren bei meinem 14-jährigen Opel Astra den Außenspiegel abgerissen hatte, habe ich den einfach mit Panzertape festgeklebt. Das hielt einigermaßen, aber der TÜV fand das nicht so lustig. Sorgen hatte ich mir eigentlich keine gemacht.“ Auch durch die Abgasuntersuchung sei der treue Astra schon zweimal geräuscht, bis der Opelhändler das geregelt habe. „Als ich vor einem halben Jahr dann meinen Kühlerschlauch mit dem besagten Panzertape noch für eine Italienreise



abgedichtet hatte, ging ich davon aus, dass der TÜV jetzt keinen Spaß mehr versteht.“ Die Kosten für die Verschrottung sparte sich der preisbewusste Oberzeller und verkaufte seinen mittlerweile volljährigen Opel für stolze 50 Euro an einen Gebrauchtwagenhändler aus Nordafrika. „Wahrscheinlich erlebt mein Auto gerade viele Abenteuer in der Sahara oder zumindest die Klimaanlage, denn auf die waren die Händler alle scharf. Na ja, die war aber auch kaputt.“

Alle Zuversicht half nichts: Die drei Autos sind durchgefallen.

## Aus der Sicht eines Autos

### Marek beim TÜV

Von Maximilian Jäger

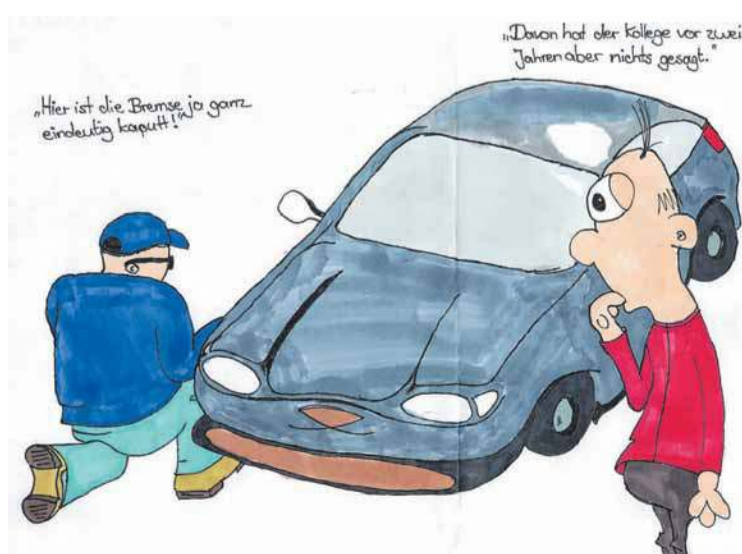
Mein Name ist Marek. In meinen Ausweispapieren steht eigentlich Skoda, aber mir gefällt der Name, den mir mein Herrchen gegeben hat, besser. Mein Fahrzeughalter ist meist ganz nett zu mir, er putzt und füttert mich und führt mich Gassi. Mein Herrchen muss alle zwei Jahre zur Darmspiegelung, und ich weiß, dass er sich gar nicht darüber freut. Ebenso müssen wir alle zwei Jahre gemeinsam zur Hauptuntersuchung, was bei uns beiden Bauchweh verursacht. Ich verstehe ja völlig, wenn hin und wieder kontrolliert wird, ob ich noch ganz dicht bin, vor allem bei den Bremsleitungen. Es ist schließlich in unserem eigenen Interesse, dass ich verkehrssicher bin.

Doch ihr könnt euch nicht vorstellen, wie unangenehm es ist, wenn jemand mit einer Sonde in eurem Hinterteil herumfummelt und eure Ausstöße kontrolliert.

Doch nun zu einem aktuellen Problem. Ja, in meiner Familie gibt es ein paar schwarze Schafe. Aber dafür

kann ich ja nichts. Meine Fürze riechen nach Blümchen, zumindest auf dem Prüfstand. Dass manche meiner Brüder jahrelang beschissen haben, hat keiner gemerkt. Aber wehe, ich vergesse mal was, dann wird man sofort als unzurechnungsfähig erklärt. Letztes Jahr habe ich einen Aufkleber, auf dem die maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit mit Winterreifen steht, vergessen. Und eine falsche Blinkfrequenz, eine defekte Nebelschlussleuchte und ein zu tief gestelltes Abblendlicht lassen einen bei der Hauptuntersuchung durchfallen.

Ja, der TÜV muss alles ganz genau kontrollieren, aber über Jahre hinweg hat man nie herausgefunden, dass unsere Abgase manipuliert wurden. Doch das Schlimmste kommt noch! Die DAKS prüft, ob die Prüfungsgesellschaften wie TÜV und Dekra ordentlich arbeiten und sich auch genau an die Regeln halten. Sie ist sozusagen der Prüfer der Prüfer. Jedenfalls hat die DAKS festgestellt, dass der TÜV teilweise mit falsch genormten Messwerkzeugen arbeitet!



KARIKATUR: FELIX HIRSCHTEL

## Nachgefragt

### „Jedes vierte Fahrzeug besteht die Prüfung nicht“

Tamara Mennig und Luis Retzbach haben TÜV-Prüfer Philipp Marquart (Foto: Reich) interviewt.



### Herr Marquardt, warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich habe diesen Beruf ausgewählt, da ich mich schon als kleines Kind sehr für Autos interessiert habe und für mich klar war, dass ich so etwas später beruflich machen werde.

### Gibt es Fahrzeuge, die bei einer TÜV-Prüfung besonders auffallen?

Jedes Fahrzeug hat seine eigenen, spezifischen Mängel. Bei einer TÜV-Prüfung ist das Alter des Autos entscheidend, sowie der Pflegezustand. Fahrzeughalter, die regelmäßig nach ihren Fahrzeugen schauen, zur Wartung gehen, sind in der Regel meist mängelunaffälliger als Fahrzeuge, die sich nur alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung kommen.

### Wie viele Fahrzeuge fallen in der Regel durch die Prüfung? Jedes vierte Fahrzeug besteht heutzutage die Prüfung nicht.

### Welches Bauteil geht am schnellsten kaputt?

Viele Autos kommen mit einer kaputten Lichttechnik zu uns. Häufig sind die Birnen der Kennzeichenbeleuchtung oder am Schlusslicht kaputt.

Die Beiträge dieser Seite sowie weitere Inhalte der Klasse 9a gibt's auch im Internet unter [www.schwabische.de/vorfahrt](http://www.schwabische.de/vorfahrt)